



## Notizen

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

**Tour** **Prächtige Tölzer Runde**

Das Tölzer Land ist Bayern, wie aus dem Bilderbuch. Hier pendeln wir sozusagen von einer Postkarten-Idylle zur nächsten. Das vor allem auch rund um den 1. Mai, wenn die berühmten Maibäume aufgestellt – und nächstens dann wieder geklaut – werden. Von Frühling bis weit in den Spätherbst begeistert die Region durch ihre Kurven, ihre weiten Hügel und reich verzierten Dörfer. Gibt es eine schönere Region in Deutschland? Ich meine: Nein!

**Tourlänge:** 200 km

**Fahrzeit ca:** 4-5 Stunden

**Tipps** **Einige Tipps und highlights für diesen Kurvenkönig.**

**Bad Tölz**

Ritter Hainricus de Tolnze soll im Mittelalter den Grundstein der Kurstadt gelegt haben, vor allem die Flößerei auf der Isar wurde für Tölz zu einem entscheidenden Faktor der Stadtentwicklung. Bis nach Wien und Budapest schwammen die Flöße aus dem Isarwinkel. Eine neue Zeit brach an, als 1845 die Jodquellen am Sauersberg entdeckt wurden, ab 1860 begann der Badebetrieb mit Kurgarten, Kursaal und bestimmt auch unzähligen „Kurschatten“. Heutzutage ist Bad Tölz als heilklimatischer Kurort weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt.

**Sylvenstein-Speicher**

Für diesen fjordartigen See musste 1957 das alte Bauern- und Jägerdorf Fall von den Landkarten getilgt werden. Ein Dorf, in dem unzählige prominente Persönlichkeiten seit Jahrhunderten zur Jagd anreisten, darunter Ludwig Ganghofer, Ludwig Thoma oder Paul von Hindenburg. Doch bei niedrigem Wasserpegel und günstigem Lichteinfall soll man das Dorf am Grunde des Sylvensteinsees auch heute noch erkennen können. Auch deshalb ist dieser geheimnisvolle See so beliebt bei Jung und Alt als Bade- und Schnorchel-Paradies.

**Achenpass**

Er ist mit gut 1.000 m nicht besonders hoch, er ist auch nicht besonders kurvenreich oder gar fahrerisch anspruchsvoll. Aber dennoch tanz hier an Sommerwochenenden auf der gesamten Strecke der bikende „Bär“, dann geht vor allem Richtung Biker-



treff auf der Sylvenstein-Staumauer die berühmte „Post“ ab. Denn einige echte Alpenhighlights liegen von hier aus ganz nah.

**Engtal**

Nur 25 Kilometer lang, dafür von Frühling bis in den Herbst hinein als echter fahrerischer Leckerbissen vor allem auch für uns Motorradfahrer, präsentiert sich die Mautstrecke hinein ins Engtal. In prächtigen Rechts-Links-Kombinationen schwingen wir entlang der rauschenden Eng hinauf zu 500 Jahre alte Ahornbäume, die ganz am Ende der Strecke auf einem weiten Hochplateau, dem Großen Ahornboden, vor allem im Herbst eine einzigartige Farbenpracht entfalten. Das Ganze garniert mit den 2.600m aufragenden Felswänden des Karwendel-Massivs. Atemberaubend schön ist das. Und ganz am Ende der Strecke erwartet uns das Gasthaus in der Eng. Toll.

**Walchensee**

Über Krün und Wallgau pendeln wir von einer Schräglage in die nächste zum Walchensee, dessen spontaner Anblick wohl jeden vor Begeisterung aus dem Sattel reißen kann. Die Uferstraße durch winzige Seeorte zählt zu den schönsten Bayerns. Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten besitzen herrliche Seeterrassen, auf denen Speis &



Trank mit grandiosen Ausblicken gewürzt werden. Der Walchensee selbst ist einer der tiefsten und größten Bergseen Deutschlands. Bis in das 18. Jahrhundert soll es üblich gewesen sein, geweihte Goldmünzen an der tiefsten Stelle des Sees zu versenken, um in und seine Seegeister gnädig zu stimmen. Und bis heute hält sich hartnäckig das „Gerücht“, dass im April 1945 die Wehrmacht zumindest ein Teil der Reichsbank-Goldreserven entweder entlang des Ufers vergraben, oder gar im See versenkt haben soll. Über 300 Säcke mit jeweils zwei Goldbarren sollen es gewesen sein, dazu viele Kisten mit Gold- und anderen Münzen. Bis heute wurde dieser Schatz niemals entdeckt.

**Kochelsee**

Der idyllische See ist nahezu ganzjährig ein äußerst beliebter Bikertreff, vor allem entlang der legendären



Kesselbergstraße hinauf zum Walchensee. Aber Achtung: An Wochenenden und Feiertagen ist diese Richtung bergauf explizit für uns gesperrt. Unsinnig und diskriminierend zwar, aber was soll's. Halten wir uns daran, ansonsten droht sogar Beschlagnahme des Bikes. Die entgegengesetzte Richtung ist übrigens frei befahrbar.